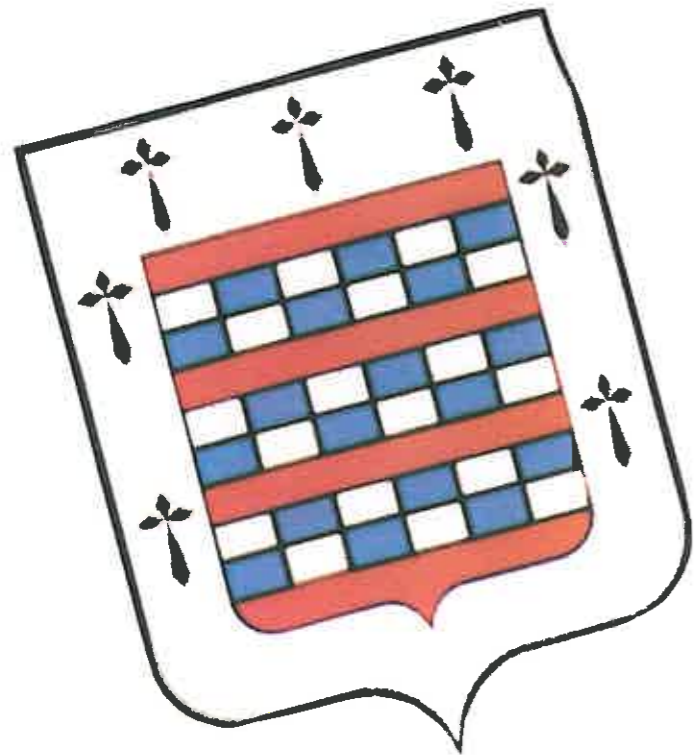


10 Jahre  
Partnerschaft  
der Gemeinden

Biessenhofen - Campbon

~ 1990 ~



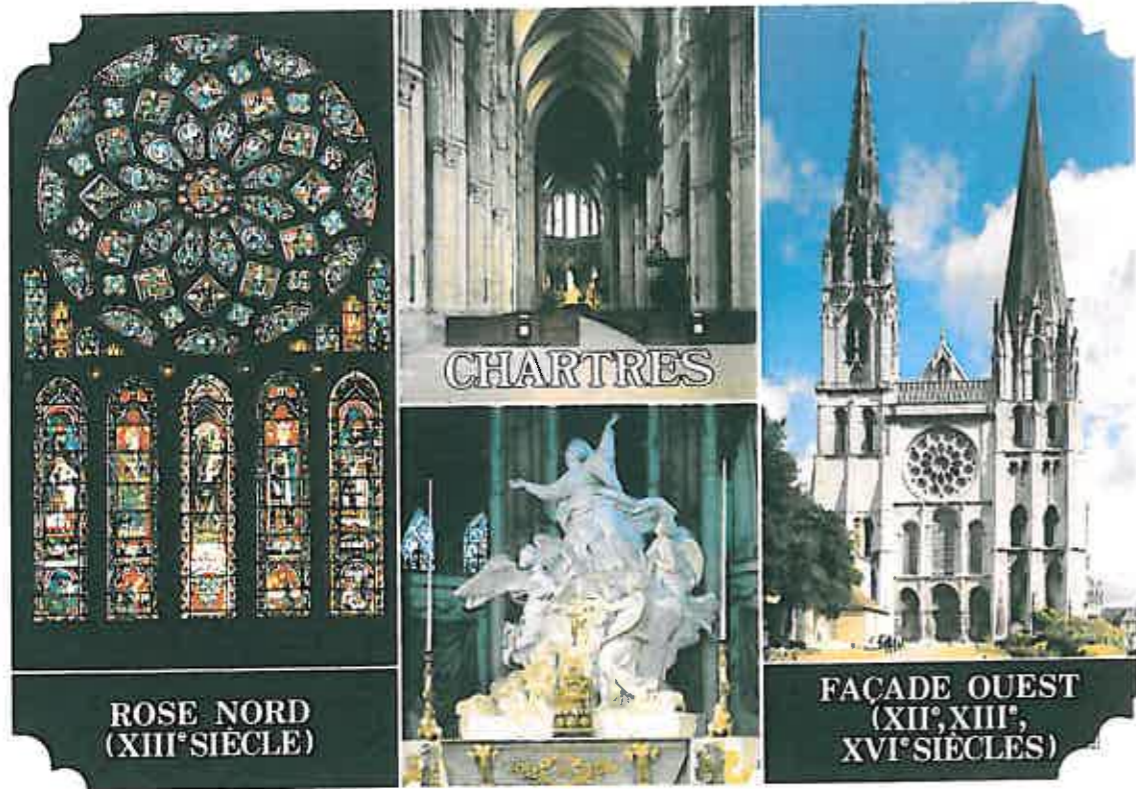
Wer hätte vor 10 Jahren gedacht, daß wir regelmäßig in die Bretagne fahren würden, um unsere französischen Freunde zu besuchen?

Dieses Jahr ist ein spezielles Jahr, wir feiern nämlich das zehnjähriges Jubiläum Deutsch-Französischer Freundschaft, aber für uns ist es mehr. Diese Freundschaft geht weit über politische Symbole hinaus. Innerhalb von 10 Jahren haben wir starke private Kontakte geknüpft, die keine Grenzen kennen. Und diese Freundschaft werden wir in ein paar Tage noch verstärken.

4. Juni 1990 - Heute werden wir nicht ausschlafen, der Bus holt uns und unsere Koffer schon um 4. Uhr in Biessenhofen ab, und los geht's in Richtung Frankreich.

Um 10 Uhr erreichen wir die Grenze. Kurz davor machen wir noch eine kleine Pause, wo eins noch nicht fehlen darf:  
das BIER!!!





Wir fahren durch Frankreich, über Paris, wo wir aus dem Bus ein paar Sehenswürdigkeiten erblicken können und am späten Nachmittag erreichen wir unser 1. Quartier in CHARTRES.

Chartres hat ca. 20000 Einwohner und eine aus dem XII. - XIII. Jahrhundert weltberühmte gotische Kathedrale, deren Türme aus weiter Entfernung zu erkennen sind. Natürlich lassen wir uns das nicht entgehen und besichtigen die Kathedrale, welche wunderschöne Bleifensterrosen beherbergt.

Der Abend endet in gemütlicher Runde im Hotel.

Dienstag, den 05. Juni 1990.

Die Nacht ist kurz. Um 7.40 Uhr fährt der Bus weiter über Rennes, Montauban, Broons und Lamballe nach St Briac, wo uns ein köstliches, willkommenes Mittagessen erwartet!

Nachdem unsere Bäuchlein schön voll sind, geht die Reise über Paimpol, Lannion, nach St Michel en G.



In St Michel en G. legen wir eine kurze Pause ein. Natürlich sind das Meer und der Sand sehr verlockend und viele von uns können einfach nicht widerstehen, die Wassertemperatur zu testen!

Aber unser Busfahrer Edi wacht: in den Bus wird kein Sandkörnchen geschleppt! Dafür sorgt er selber und kehrt persönlich die Füße von jedem Strandläufer ab!

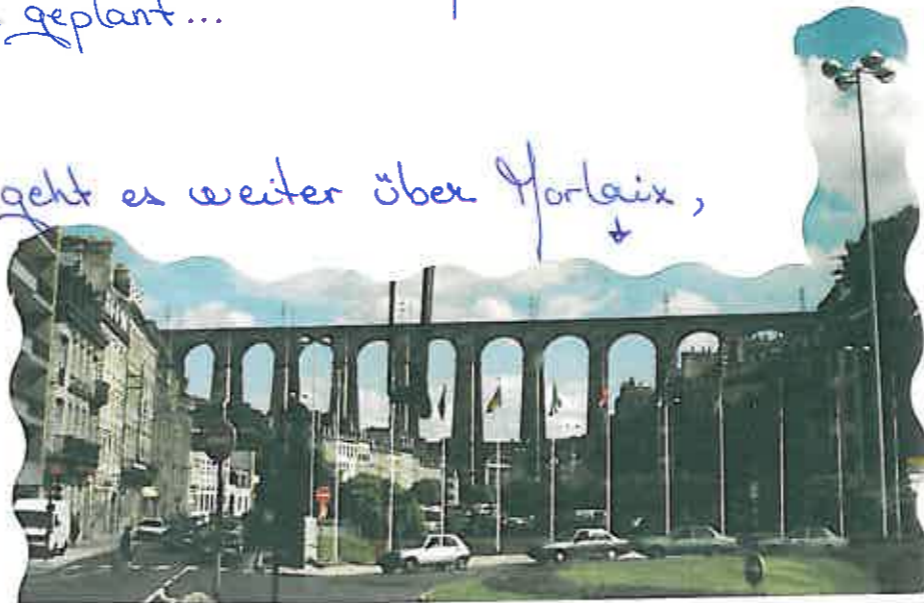


Den Sand lassen wir am Strand!



Die kurze Pause am Meer dauert länger als geplant...

Nach dieser kurzen Erfrischung geht es weiter über Morlaix, Landerneau, bis Quimper, wo die zweite Nacht verbracht wird.



Mittwoch, den 06. Juni 1990

Komischerweise werden die Nächte immer kürzer! Um 7.10 Uhr fahren wir weiter Richtung Le Conquet, wo uns ein Schiff auf die "Ile d'Ouessant" bringt.



Das Wetter ist heute leider typisch Bretonisch, mit Wind und Regen! Nach einer kurzen Besichtigung der Insel (Leuchtturm von Creac'h, zerklüftete Felsen) landen wir in einem restaurant, wo wir feiern auf unseren



alle in einem Insel - die Köstlichkeiten der Teller genießen können: Krabben, Langusten, usw.

Spät Nachmittags kehren wir zurück und fahren weiter nach Brest, wo wir die dritte Nacht verbringen.



Donnerstag, den 07. Juni 1990

Heute wird uns der Tag nach Campbon führen. Bevor wir losfahren, stellen wir jedoch fest, daß wir ein Geburtstagskind unter uns haben! Diese Gelegenheit lassen wir uns nicht entgehen und schon wird Hermann Heel ein Ständchen gesungen.

Fröhlich fahren wir weiter Richtung Concarneau.

Ein Teil der Gruppe sorgt für das Pick-Nick und geht einkaufen, der Rest der Gruppe geht auf Entdeckungstour. Concarneau besitzt ein hübsches altzeitliches Festungsbild, die "Ville-Cluse", die hinter den Befestigungswällen eine Fläche von 350 x 100 m. einnimmt.



Vor der Kirche von Concarneau treffen wir uns, um eine Chorprobe abzuhalten. Unsere Chorleiterin, Sylvia Trinkewalder, gibt den Ton an und so singen wir vor überraschten Passanten das "Lied der Freundschaft".

# CAMPBON UND BIESSENHOFEN

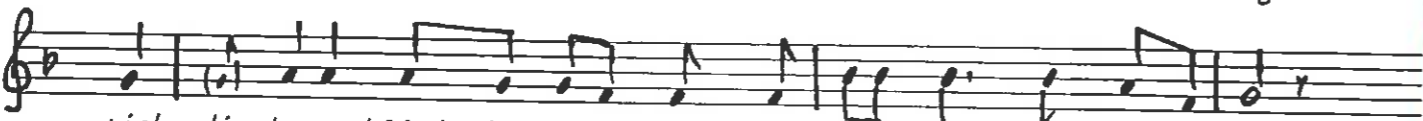
## Lied der Freundschaft



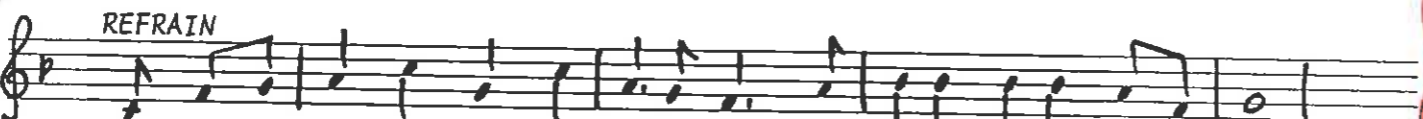
Warum gibt es Kriege, Feinde, Waffen, Tod? Warum gibt es Menschen



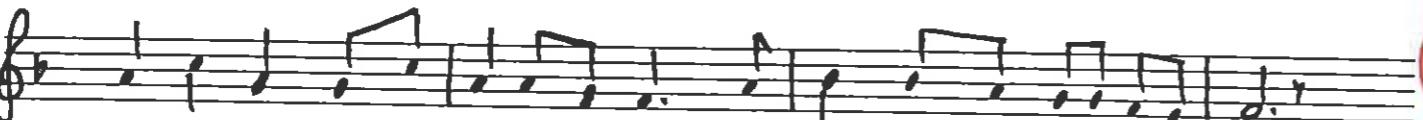
in Armut, Angst' und Not? Menschen so wie du und ich hassen und bekriegen



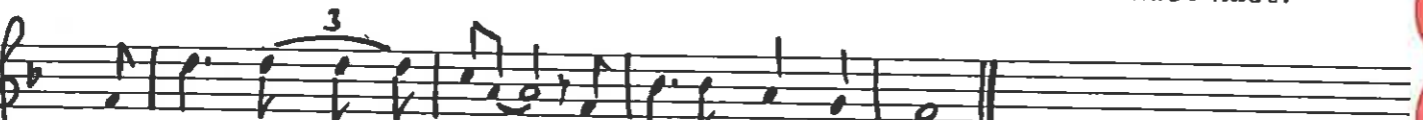
sich, die Augen blind, die Seele stumm, ich frage mich, mein Gott warum?



Laßt uns als Freunde durch das Leben gehn und Friede bringen in die Welt,



Hand in Hand auch den andern verstehn, als Menschheit die zueinander hält.



Campbon und Biessenhofen, als Vorbild für die Welt.

2. Strophe: Wir sind nicht Fremde der anderen Nation,  
wir halten stets zusammen, das Allgäu und Campbon.  
Frei zu sein heißt Freunde finden, das ist doch nicht schwer,  
Freunde auf der ganzen Welt und es gibt bald keine Grenzen mehr.

Nach dieser Probe fahren wir weiter nach CARNAC.

Ein paar größere Steine werden als Tisch umgewandelt und nach dem Pick-Nick besichtigen wir die Steinmenhire...



Die ältesten Megalithen stammen aus dem 3. Jahrtausend vor Christi, die jüngsten aus dem 2. Jahrtausend v. Chr.

Über die Herkunft und die Bedeutung der Menhire herrscht noch heute ein Rätselraten.

Nach einer Tour durch die Menhire fahren wir nach Lamour-Baden. Von dortaus bringt uns ein Schiff auf die Ziegeninsel zum Hühnergrab (Gaurini).

Danach fahren wir die letzten Kilometer, welche uns von Carnac trennen. Natürlich sind alle sehr

gespannt, die bekannten Gesichter wieder zu sehen und neue kennenzulernen.





Um Punkt 19<sup>00</sup> Uhr kommen wir an, die Hugen suchen sich, dann fallen sich alle in die Arme. Jeder freut sich seine Freunde aus dem Allgäu und aus Campbon wiederzusehen.

Der Empfang wird natürlich von der Musikkapelle unterstrichen, die danach die Gäste in die Sporthalle begleitet.



Kleine Kärtchen auf den Tischen bezeichnen die für die Gastfamilien und Gäste reservierten Plätze. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Bürgermeister gibt es einen Imbiß und einen kurzen Einblick in das für die nächsten Tage geplante Programm.

Danach fährt jeder mit seiner Gastfamilie nach Hause, um sein

Quartier für die kommenden Tage zu beziehen.

COMITÉ  
DE  
JUMELAGE



COMITE DE JUMELAGE  
CAMPBON - BIESSENHOFEN

**Willkommen**

ELFRIEDE, HERMAN, SABINE

H E E L



A & É.  
POITOU  
DU  
LESSIS

Freitag den 08. Juni 1990

Endlich eine ein klein bißchen  
längere Nacht. Nach einem französischen  
Frühstück treffen wir uns vor dem Rat-  
haus und fahren nach "La Brière".  
(Naturschutzgebiet). La Brière ist ein  
6700 ha großer Moor mit einer außer-  
gewöhnlichen Fauna und Flora, mit



Kanälen und seichten Wasserflächen, Schilf,  
Fischen, und Vögeln. Dort besuchen wir  
ein typisches Haus (Chaumière Briéronne)  
mit Strohdach, das als Museum eingerichtet  
wurde.

Kurz danach fängt der abenteuerlichere  
Teil des Programms an. Wir steigen in

flache Moor-Rähme, die mit Stangen voran gestoßen werden,  
und gleiten auf den weitverzweigten Kanälen.

Nach der recht lustigen Fahrt schauen wir uns ein Museum an, das uns die Entstehung  
und Fauna der Brière erläutert.



Wir verlassen die Brière, um nach Guérande zu fahren, wo uns ein hervorragendes Mittagessen erwartet. Anschließend haben wir noch Zeit zum Stadtbummel und Souvenirkauf in der von mittelalterlichen Wällen umzäunten Stadt.

Leider müssen wir die Stadt verlassen, um weiter zu den Salzgärten zu fahren.



Dort erwartet uns ein Führer, der uns die Salzgewinnung erklärt und zeigt.

Dann fahren wir über Le Croisic, La Baule, zurück nach Campbon



## LA BAULE

Nach dem Abendessen in der Gastfamilie treffen wir uns um 22<sup>00</sup> Uhr in der Turnhalle, wo ein Diavortrag stattfinden soll. Aufgrund technischer Probleme verzögert sich der Beginn und so vertreiben wir uns die Zeit mit Bayerischem Bier, Bergkäse und Hartwurst. Die technischen Probleme werden gelöst und der Vortrag in einer 3/4 Stunde gekürzter Version durchgeführt!



Samstag, den 09. Juni 1990

Am Vormittag findet im Rathaus eine Fotoausstellung über die Pastorenschaft und in der Kapelle St. Victor eine Ausstellung über die Geschichte von Campbon im Mittelalter statt. Da das Wetter wunderschön ist, treffen sich alle gegen 13<sup>00</sup> Uhr am See zum Pick-Nick, wo sich eine lockere und entspannte Stimmung verbreitet.

Um 15<sup>00</sup> Uhr starten die Spiele auf dem Sportplatz "Terrain des Sports".



Die Damenmannschaft fängt an: obwohl fast keine die genauen Regeln kennt oder schon mal Fußball gespielt hat, läuft alles



sehr gut. Nach 2 x 15 Min. heißt es: 1:1. Ein verdientes Unentschieden. Wir sahen schon fast wie Profis aus!

Nach den Damen sind natürlich die Herren an der Reihe. Die Biessenhofener haben mittags vielleicht ein bißchen zu viel gegessen oder getrunken, aber auf jeden Fall war die Franzosenmannschaft eindeutig besser und hat 5:2 gewonnen.

Aber es zählt nicht wer gewonnen hat sondern einfach mitmachen und Spaß haben. Für die nicht so sportlichen gibt es auch nebenbei das typisch französische Freizeitspiel "Petanque".

Nach einem schönen, entspannten Nachmittag kehren alle in die Gastfamilien zurück, um ein gemeinsames Abendessen zu genießen.

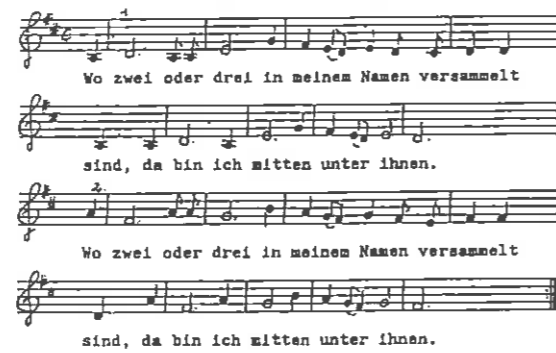


Um 21<sup>00</sup> Uhr sind alle Freunde aus Biessenhofen sowie alle Bürger aus Campbon auf eine "Soirée Dansante" (Tanzabend) in der Sporthalle eingeladen. Jeder muß sich den Schritten des anderen anpassen, aber um sich nach den anstrengenden Tänzen zu erfrischen, gibt es genügend Muscadet!

Lieder für den Gottesdienst z. r.  
Feier der 10-jährigen Freundschaft  
zwischen Biessenhofen und Campbon



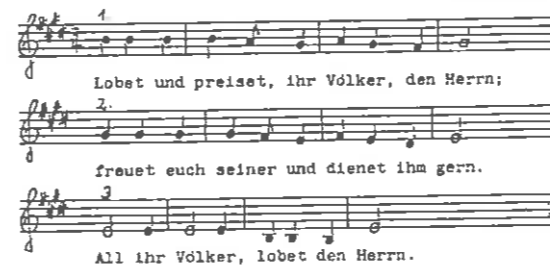
WO ZWEI ODER DREI



LOB UND PREISET, IHR VÖLKER

Kanon zu 3

T.u.M. mündlich überliefert.



Sonntag, den 10. Juni 1990

Um 10<sup>00</sup> Uhr findet der gemeinsame Deutsch-Französische Gottesdienst statt. Der Pfarrer Hübsch hält eine Ansprache in Deutsch und Französisch. Die Schilder von den Partnergemeinden werden geweiht und gesegnet.



Im Anschluß an den Gottesdienst treffen sich alle vor dem Rathaus, wo unser Bürgermeister Hebeisen das Gastgeschenk, eine Linde und eine Eiche, überreicht.

Diese sollen das Symbol einer langen und treuen Freundschaft wie Partnerschaft darstellen. Die Schilder der Partnerschaft Campbon und Biessenhofen werden offiziell vorgestellt.





Nach den vielen Reden zu diesem besonderen Ereignis lädt die französische Bürgermeisterin Marie-Annick Lavaquis alle Anwesenden zu einem Freundschaftstrunk ins Rathaus ein.

Nach dem in den Gastfamilien stattgefundenen Mittagessen treffen wir uns wieder alle an dem Sportplatz von Campbon. Petrus ist mit uns, der Himmel ist ein bißchen bewölkt, verspricht aber einen angenehmen Nachmittag.

Und wie es bei den Franzosen so ist, hat das Mittagessen bei vielen länger gedauert und das Programm fängt mit guten 30 Minuten Verspätung an!



Eine Bretonische Gruppe eröffnet die Festlichkeiten. Danach folgen ein Kinderchor und ein allgemeiner Chor aus Campbon.